Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee

Verhandlungsschrift

aufgenommen am **Montag, den 24. Juni 2013**, im Gemeindeamt Kittsee aus Anlass einer Sitzung des Gemeinderates.

Beginn: 19.00 Uhr

<u>Anwesend:</u>	Bürgermeisterin	Dr. Nabinger Gabriele	(SPÖ)
	Vizebürgermeister	Buchta Franz	(ÖVP)
	Gemeindevorstände:	Darnai Karin	(SPÖ)
		Spadt Heinz	(SPÖ)
		Dipl.-Ing. Artner Jürgen	(ÖVP)
		Leitner Markus, BSc	(ÖVP)
		Mag. Bachmayer Emmerich	(LIKI)
	Gemeinderäte:	Braun Gerhard	(SPÖ)
		Dipl.-Ing. Jadron Milina	(SPÖ)
		Dipl.-Ing. Petrovics Gloria	(SPÖ)
		Schizler Andrea	(SPÖ)
		Czilek Josef	(SPÖ)
		Böhm Peter	(SPÖ)
		Bezenek-Salvamoser Maria	(ÖVP)
		Hejret Gerhard	(ÖVP)
		Maurovits Barbara	(ÖVP)
		Dr. Lingitz Alois	(LIKI)
		Valentin David	(LIKI)
		Tomasich Julia	(LIKI)
		Rinalda Walter	(UBFK)
Abwesend:		Mag. Frey Johannes	(ÖVP)
		- entschuldigt	

Weiters anwesend: 2 Damen des KfV und
21 Zuhörer

Schriftführer: AM Johann Zierhut

Die Bürgermeisterin begrüßt die Anwesenden, verweist auf die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Gemeinderatsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gem. § 41 Abs. 1 Bgld. GemO fest. Sie übernimmt den Vorsitz, eröffnet die Sitzung und bestimmt folgende **Verifikatoren: GV Artner und GV Mag. Bachmayer.**

Vor Eingang in die Tagesordnung macht die Bürgermeisterin von ihrem Recht nach der Bgld. GemO Gebrauch, setzt den geplanten Punkt 11 „Miethöhe betr. Vermietung Schloss“ von der Tagesordnung ab und beantragt sodann die Aufnahme

des zusätzlichen Tagesordnungspunktes „Vergabe der Estricharbeiten im neuen Kindergarten“.

Dieser Antrag erfährt die einstimmige Zustimmung des Gemeinderates.

In der Folge gibt Bgm. Dr. Nabinger die heutigen Tagesordnungspunkte bekannt, gegen welche keine Einwendungen erhoben werden.

Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des KfV betr. Sicherheitsleitbild der Gemeinde Kittsee
2. Angelobung eines neuen Gemeinderatsmitgliedes
3. Genehmigung der Verhandlungsschriften über die vorangegangenen Gemeinderatssitzungen vom 22. April 2013 und 13. Mai 2013
4. Wahl eines Mitgliedes/von Mitgliedern in (einzelne) Gemeinderatsausschüsse
5. Entsendung eines Ersatzmitgliedes in den Sanitätsausschuss Kittsee-Edelstal
6. Bericht des Prüfungsausschusses über die am 11.6.2013 abgehaltene Prüfung
7. Kooperationsvertrag im Bereich Geoinformation
8. Installierung einer Photovoltaikanlage im neuen Kindergarten
9. Vertrag mit Edelstal betr. Kanalisation
10. Auftragsvergabe betr. Erkundungsbohrung, Probeentnahme und Analytik „Schindergraben“
11. Vergabe der Estricharbeiten im neuen Kindergarten
12. Umwidmung Leitner/Pum (Landstraße)
13. Umwidmung Aliu (Obere Hauptstraße)
14. Umwidmung Tax (Preßburgerstraße)
15. Ansuchen des Marillenvereines
16. Projekt KIKI im Pförtnerhaus
17. Projekt Gesundes Dorf
18. Projekt Veranstaltungshalle
19. Vereinbarung mit Asfinag
20. Unterstützung „Lichtblick“
21. Wartungsvertrag Schrittmacher (NMS)
22. Beamer für NMS
23. Verlängerung von Dienstverträgen im Hort und Kindergarten
24. Fördermittel für Kanalbau Steinfeldsiedlung, Art der Rückerstattung an die beteiligten Gesellschaften/Personen
25. Situierung des instand zu setzenden Güterweges vom ICP bis zur Pamastraße (lt. Katasterplan oder entsprechend des Iststandes)
26. Berichte der Ausschüsse
27. Allfälliges

1. Bericht des KfV betr. Sicherheitsleitbild der Gemeinde Kittsee

Nun bittet die Bürgermeisterin die beiden Damen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, ihre Vorträge über die Projektstudie „Gemeinsam für mehr Sicherheit in der Gemeinde Kittsee“ zu halten.

Diese berichten Folgendes:

Im Zeitraum von April 2012 bis März 2013 wurde in Kittsee das Projekt „Gemeinsam für mehr Sicherheit in der Gemeinde“ durchgeführt. Anlässlich einer Haushaltsbefragung nahmen 99 Haushalte teil, dabei füllten 91 Personen den ihnen übermittelten Fragebogen aus.

Es stellte sich heraus, dass sich viele Einwohner unsicher fühlen, wenn sie in der Dunkelheit unterwegs sind. Weiters wurden schon viele der Befragten Opfer von Diebstählen und anderen Kriminaldelikten. Anhand einer Übersichtskarte veranschaulichen die Vortragenden die Örtlichkeiten in der Gemeinde, wo sich die Bewohner unsicher fühlen.

Im Weiteren präsentieren sie anhand einer weiteren Karte die Stellen im Ort, wo sich die Jugendlichen wohl, aber auch unwohl fühlen (Ausfluss der abgehaltenen Jugendworkshops).

In der Landstraße wurde eine Woche lang eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Dabei wurden ca. 7000 PKWs erfasst, und es zeigt sich, dass die dort verordnete Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h fast nie wahrgenommen wird. Die gemessene maximale Geschwindigkeit beträgt 95 km/h und die Durchschnittsgeschwindigkeit 42 km/h.

Am Ende des Vortrages übergeben die Damen der Frau Bürgermeisterin einen ausführlichen Endbericht.

2. Angelobung eines neuen Gemeinderatsmitgliedes

Die Bürgermeisterin berichtet, dass es auf Grund der Zurücklegung des Mandates des SPÖ-Gemeinderates Marcel Reiterics erforderlich ist, dieses nachzubesetzen.

Mit Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See wurde von der Bezirkswahlbehörde auf das frei gewordene Mandat aus der Reihe der Ersatzmitglieder Frau Dipl.-Ing. Gloria Petrovics berufen.

Folglich verliest die Bürgermeisterin die Gelöbnisformel: „Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Burgenland gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Daraufhin leistet GR Dipl.-Ing. Gloria Petrovics das Gelöbnis per Handschlag und mit den Worten „Ich gelobe“ ab.

Die Bürgermeisterin dankt der neu angelobten Gemeinderätin, dass sie das Mandat angenommen hat und wünscht ihr bei ihrer Tätigkeit als Gemeinderätin viel Kraft und alles Gute.

3. Genehmigung der Verhandlungsschriften über die vorangegangenen Gemeinderatssitzungen vom 22. April 2013 und 13. Mai 2013

Die Bürgermeisterin berichtet, dass über die Gemeinderatssitzungen vom 22. April und 13. Mai 2013 entsprechend den Bestimmungen des § 45 Bgld. GemO 2003 die Niederschriften abgefasst wurden und es den Mitgliedern des Gemeinderates unbenommen ist, gegen den Inhalt der Verhandlungsschriften Einwendungen zu erheben. Die Niederschriften wurde den Fraktionen zugeleitet und bereits ordnungsgemäß unterfertigt.

Die Bürgermeisterin stellt den Punkt zur Diskussion.

Nachdem keine Einwendungen gegen die gegenständlichen Niederschriften bestehen, ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig die Richtigkeit der über die Sitzungen des Gemeinderates vom 22. April und 13. Mai 2013 abgefassten Niederschriften und bestätigt die Gültigkeit der gefassten Beschlüsse.

4. Wahl eines Mitgliedes/von Mitgliedern in (einzelne) Gemeinderatsausschüsse

Bgm. Dr. Nabinger erklärt, dass infolge des Mandatsverzichtes von Marcel Reiterics nun seitens der SPÖ-Fraktion Neuentsendungen in die diversen Ausschüsse erforderlich sind. Seitens der SPÖ-Fraktion wird einvernehmlich auf eine geheime Wahl mittels Stimmzettel verzichtet, vielmehr soll das neue Ausschussmitglied im Rahmen der Fraktionswahl mittels Handzeichen gewählt werden.

In der Folge beantragt Bgm. Dr. Nabinger Folgendes und wird von der SPÖ-Fraktion einstimmig beschlossen:

Die neue Gemeinderätin, Frau Dipl.-Ing. Gloria Petrovics wird anstelle des ausgeschiedenen Gemeinderates Reiterics in den Berufungsausschuss sowie als Obmannstellvertreterin in den Dorferneuerungsausschuss gewählt.

In den Sozialausschuss wird GR Andrea Schizler gewählt.

5. Entsendung eines Ersatzmitgliedes in den Sanitätsausschuss Kittsee - Edelstal

Auf Antrag von Bgm. Dr. Nabinger wird von der SPÖ-Fraktion einstimmig beschlossen, anstelle von Marcel Reiterics als Ersatzmitglied GR Dipl.-Ing. Gloria Petrovics in den Sanitätsausschuss Kittsee – Edelstal zu entsenden.

6. Bericht des Prüfungsausschusses über die am 11.6.2013 abgehaltene Prüfung

Die Bürgermeisterin berichtet, dass am 11. Juni 2013 der Prüfungsausschuss eine Überprüfung durchführte. Sie übergibt hiezu dem Obmann, Herrn GR Valentin, das Wort.

Dieser äußert die Bitte, dass die im Bericht angeführten Anregungen künftig ernst genommen werden mögen. Auf eine Vorlesung des Berichtes wird seitens der Gemeinderäte verzichtet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Konsens:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee nimmt den Bericht des Prüfungsausschusses vom 11. Juni 2013 einstimmig zur Kenntnis.

7. Kooperationsvertrag im Bereich Geoinformation

Die Bürgermeisterin erklärt, dass vom Land der Gemeinde ein Kooperationsvertrag im Bereich Geoinformation mit der Bitte vorgelegt wurde, dieser möge vom Gemeinderat beschlossen werden. Sie erklärt, warum dieser abgeschlossen werden sollte, der Gemeinde erwachsen daraus jährliche Kosten von ca. € 1.700,00.

Vzbgm. Buchta erklärt, das Land sowie alle öffentlichen Einrichtungen (Gemeinden) haben aufgrund eines EU-Gesetzes die erforderlichen Geo-Daten bereitzustellen. Das Land gibt uns die Möglichkeit, dies ebenfalls über das Land durchzuführen. Die ÖVP findet daher den Abschluss des Vertrages sinnvoll.

GV Mag. Bachmayer fragt nach, ob denn dann das gemeindeeigene Geo-Programm aufgekündigt werden kann, um sich so Kosten zu ersparen.

Amtmann Zierhut erklärt, die gemeindeeigenen Programme sind teils intern verflochten (wie z.B. Bauprogramm und GIS). Es wäre wohl möglich, ist aber mit der Softwarefirma genau abzuklären.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion, der keine weiteren Wortmeldungen folgen, ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Kooperationsvertrages im Bereich Geoinformation mit dem Land. Dabei ist zu trachten, dass nach Möglichkeit das gemeindeeigene Geo-Programm bei der Softwarefirma aufgekündigt wird.

8. Installierung einer Photovoltaikanlage im neuen Kindergarten

Bgm. Dr. Nabinger berichtet, dass die Installation von Photovoltaikanlagen (Mindestleistung: 20 kW) auf öffentlichen Gebäuden derzeit vom Land großzügig gefördert wird. Nun liegen drei Angebote betr. Photovoltaikanlagen samt Installation vor. Das dritte Angebot, gelegt von der Fa. Leszkovich Günter (Firmensitz in der Gemeinde Berg) wurde ihr erst am heutigen Tage zuteil und weist eine Angebotssumme von € 30.000,00 aus. Herr Leszkovich installiert derzeit eine Anlage in Deutsch Jahrndorf. Sein Angebot ist jedoch noch nicht vollständig ausgegoren. Die beiden anderen Angebote sind jene der Fa. Raymann und Elektro Horvath. Alle Angebote lauten auf die Nennleistung von 20 kW.

GR Rinalda fragt nach, warum hierüber keine Ausschreibung getätigt wird.

Die Bürgermeisterin erklärt, es sollte heute nur der Grundsatzbeschluss gefasst werden, dass eine Photovoltaikanlage installiert und der Auftrag an den Bestbieter vergeben wird. Auf Nachfrage betont sie weiters, dass eine nachträgliche Aufrüstung keine Zusatzkosten verursacht, da die Leerverrohrung bereits im Zuge des Kindergartenbaus mitgemacht wurde.

GR Hejret wirft ein, das von Elektro Horvath angebotene System sieht nur eine Einspeisung in das Stromnetz vor, nicht aber in das Hausnetz.

GV Dipl.-Ing. Artner findet die Installation einer PA sehr gut, aber die Angebote sind von einem Haustechniker sehr genau zu vergleichen.

GR Rinalda wünscht eine offizielle Ausschreibung mit einem einheitlichen Ausschreibungstext.

Nach einer weiteren Diskussion ergeht auf Antrag von Bgm. Dr. Nabinger folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee fasst den einstimmigen Grundsatzbeschluss, dass auf der Dachfläche des Kindergartens eine Photovoltaikanlage installiert wird. Dabei sind die vorgelegten Angebote von einem Haustechnikplaner genau zu überprüfen, und über die Auftragsvergabe hat sodann der Gemeindevorstand zu befinden.

9. Vertrag mit Edelstal betr. Kanalisation

Die Bürgermeisterin erklärt, dass der von Dr. Götz ausgearbeitete Vertrag bereits den Fraktionen zuergangen ist. Dieser Vertrag wurde auch dem Bürgermeister der Gemeinde Edelstal zur Stellungnahme weitergeleitet. Bis dato hat sich dieser noch nicht dazu geäußert. Der Vertrag soll in der nun vorliegenden Form zum Beschluss erhoben werden.

Sie stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

Vzbgm. Buchta sowie GV Dipl.-Ing. Artner halten fest, dass nun alle von der Gemeinde Kittsee geäußerten Wünsche im Vertrag integriert sind und ihre Fraktion daher dem Vertragsabschluss zustimmen wird.

Nachdem alle Gemeinderäte ihre Zustimmung signalisieren und auf Anfrage von Bgm. Dr. Nabinger keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, ergeht auf deren Antrag folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig den Abschluss des vorliegenden Vertrages betr. Kanal mit der Gemeinde Edelstal.

Der Vertrag ist ein integrierter Bestandteil dieses Beschlusses und dieser Niederschrift als Beilage „A“ angeschlossen.

10. Auftragsvergabe betr. Erkundungsbohrung, Probeentnahme und Analytik „Schindergraben“

Die Bürgermeisterin weist auf den Umstand hin, dass der Schindergraben aufgrund behördlicher Auflagen einer Probebohrung samt Probeentnahme zu unterziehen ist. Anlässlich der von der Fa. Ökotec GmbH durchgeführten Ausschreibung geht – und auf diese lautet auch der Vergabevorschlag der genannten Firma - die Firma PORR Umwelttechnik GmbH als Bestbieter hervor. Ihre Anbotspreise gestalten sich wie folgt:

Bohrarbeiten im Rahmen der Erkundung der Altlast Schindergraben:

€ 17.932,29 zzgl. 20 % USt = € 21.518,75

Probeentnahmen- und analytikleistungen Schindergraben:

€ 4.931,73 zzgl. 20 % USt = € 5.918,08

In Summe kosten die Maßnahmen also € 27.436,83.

Sie schlägt vor, die Fa. PORR zu beauftragen und stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GV Dipl.-Ing. Artner erklärt, dass seitens der BH diese Auflage erteilt wurde und daher der Gemeinde diese Maßnahmen ohnedies nicht erspart bleiben.

Nach einer kurzen Diskussion, der keine weiteren Wortmeldungen folgen, ergeht auf Antrag von Bgm. Dr. Nabinger folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig, die Firma PORR Umwelttechnik GmbH mit den Erkundungsbohrungen sowie der Leistungen betr. Probeentnahmen und Analytik zum vorangeführten Anbotspreis zu beauftragen.

11. Vergabe der Estricharbeiten im neuen Kindergarten

Die Bürgermeisterin erläutert, dass am heutigen Tage die Anbotseröffnungen betr. Trockenbau- und Estricharbeiten im hiesigen Gemeindeamte stattfanden. Wegen Zeitmangels konnten aber vorerst nur die vorliegenden Angebote betr. Estricharbeiten von den Baumeistern Wenth und Richter auf deren sachliche und rechnerische Richtigkeit überprüft werden.

Bezüglich Estricharbeiten liegen geprüfte Angebote von drei Bietern vor (Beträge jeweils netto):

G-TEC Mario Winter GmbH, Lasberg:	€ 60.511,00
FUGGER Estrich, Groß Schweinbarth:	€ 62.741,50
WIEDNER GmbH, Glocknitz:	€ 64.938,83

Der Vergabevorschlag des Herrn Ing. Wenth lautet auf die Fa. G-TEC. Nun soll der Gemeinderat die Auftragsvergabe an eben diese Firma beschließen. Die Bürgermeisterin stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

Auf Nachfrage von GV Dipl.-Ing. Artner, welcher Betrag für diese Arbeiten budgetiert wurde, nennt diese (nach Erhalt der Auskunft per SMS von BM Wenth) den Betrag von € 70.000,00.

GR Hejret kritisiert die Vorgangsweise des Planungsduos Sattler-Wenth. Von diesen Herren wurde bereits im Zuge von Baubesprechungen versprochen, dass die Ausschreibungen und Bauarbeiten künftig zügig vonstatten gehen werden, und jetzt passiert alles wieder kurzfristig. Am heutigen Tage war die Ausschreibung, und von der Gemeinde war niemand dabei. Dieser Missstand wurde bereits schon einmal im Zuge der Sanitärinstallationen bemängelt. Dies ist bedenklich, denn es geht um viel Geld. So kann es nicht weitergehen.

Die Bürgermeisterin wirft ein, wenn die ÖVP-Fraktion die Vergabe heute nicht beschließen will, dann wird der Punkt eben auf die nächste Gemeinderatssitzung verschoben.

Es ergeht in der Folge eine weitere Diskussion, in der gegenseitige Schuldzuweisungen getätigt werden. GR Czilek bemängelt, dass der Obmann des Bauausschusses, GR Hejret, bei den letzten Baubesprechungen im Kindergarten nicht anwesend war. Auch bei der Bauverhandlung betr. Durchbruch Speisesaal war der Obmann nicht anwesend. Hier wurde aber sehr wohl erwähnt, dass am heutigen Tage die Anbotseröffnung stattfinden würde.

GR Hejret erklärt, dass er im Gegensatz zur GR Czilek nicht in Pension ist und daher nicht immer die Zeit findet, an den Baubesprechungen teilzunehmen. Außerdem ist er zur Bauverhandlung in der NMS nicht eingeladen worden, was er gleichzeitig heftig bemängelt.

Vzbgm. Buchta fügt hinzu, er war Verhandlungsleiter bei dieser besagten Bauverhandlung, und auch er war verwundert, dass der Obmann nicht eingeladen

war. Jedoch wurde anlässlich dieser Bauverhandlung die heutige Anbotseröffnung nicht erwähnt.

Vzbgm. Buchta, GV Dipl.-Ing. Artner und GR Hejret sind empört darüber, dass der Bauausschuss-Obmann nicht zur Bauverhandlung in der NMS geladen wurde.

Nach einer weiteren Diskussion ergeht schließlich auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt mit einem Stimmenverhältnis von 12:8 (12 befürwortende Stimmen, 8 ablehnende Stimmen) die Vergabe der Estricharbeiten im neuen Kindergarten an die Firma G-Tec Mario Winter GmbH zum vorgenannten Anbotspreis.

Für den Antrag stimmen:

Bgm. Dr. Gabriele Nabinger (SPÖ), Vzbgm. Franz Buchta (ÖVP), GV Karin Darnai (SPÖ), GV Heinz Spadt (SPÖ), GV Dipl.-Ing. Jürgen Artner (ÖVP), GV Markus Leitner, BSc (ÖVP) sowie die Gemeinderäte Gerhard Braun (SPÖ), Dipl.-Ing. Milina Jadron (SPÖ), Dipl.-Ing. Gloria Petrovics (SPÖ), Andrea Schiszler (SPÖ), Josef Czilek (SPÖ) und Peter Böhm (SPÖ)

Gegen den Antrag stimmen:

GR Walter Rinalda (UBFK), GV Mag. Emmerich Bachmayer (LIKI), GR Dr. Alois Lingitz (LIKI), GR David Valentin (LIKI), GR Julia Tomasich (LIKI), GR Gerhard Hejret (ÖVP), GR Barbara Maurovits (ÖVP) und GR Maria Bezenek-Salvamoser (ÖVP).

12. Umwidmung Leitner/Pum (Landstraße)

Die Bürgermeisterin berichtet, dass an die Gemeinde in Summe drei Ansuchen um Umwidmung herangetragen wurden. In der Folge geht sie auf die Ansuchen ein:

Herr Matthias Pum hat um die Umwidmung der ersten 50 m des Grundstückes in der Landstraße von derzeit Grünland in Bauland-Dorfgebiet angesucht, weil er noch im heurigen Jahr ein Wohnhaus errichten möchte. Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie die Umwidmung befürwortet und stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GV Mag. Bachmayer befürwortet ebenso die Umwidmung, da es sich in allen drei vorliegenden Fällen um Personen handelt, die bauwillig und ortsansässig sind bzw. es in späterer Folge werden wollen. Den Widmungswerbern soll aber ein Bauzwang auferlegt werden, und zwar derart, dass nach erfolgter Umwidmung binnen drei Jahren gebaut werden muss, ansonsten eine Rückwidmung von Bauland in Grünland zu erfolgen hat. Dies ist im entsprechenden Bewilligungsbescheid als Auflage festzuhalten. GV Mag. Bachmayer möchte aber auf keinen Fall eine Umwidmung in größerem Ausmaß, denn dies ist auch nicht die Linie seiner Partei.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion ergeht auf Antrag von Bgm. Dr. Nabinger folgender Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Umwidmung der ersten 50 m (beginnend von der Grundstücksgrenze) des Grundstückes Nr. 1766/6 von derzeit Grünfläche in Bauland-Dorfgebiet mit der Auflage, dass innerhalb von drei Jahren nach erfolgter Umwidmungsgenehmigung mit dem Wohnhausbau zu beginnen ist (Bauzwang), ansonsten eine Rückwidmung zu erfolgen hat.

13. Umwidmung Aliu (Obere Hauptstraße)

Die Bürgermeisterin trägt das Ansuchen vor und stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GV Dipl.-Ing. Artnr wünscht, dass dem Widmungswerber lediglich der Bau einer Garage und nicht - so wie in seinem Ansuchen erwähnt – auch von Wohneinheiten gestattet wird.

GR Dipl.-Ing. Petrovics erachtet es als erforderlich, dass der Status des entlang des Dammes führenden Weges, welcher in Natura bereits einen solchen darstellt, jedoch Teil der Privatgrundstücke ist, geklärt wird. Dieser wäre ins öffentliche Gut zu übernehmen. Einer Umwidmung würde sie der SPÖ-Fraktion nicht vorschlagen.

GR Hejret ergänzt, dass auf diesem Weg bereits auch jetzt schon die Schneeräumung durchgeführt wird. Im Zuge der Umwidmung wäre den betroffenen Anrainern mitzuteilen, dass sie Grundstücksteile zugunsten des Weges an die Gemeinde abtreten müssen. Bezüglich der ablehnenden Haltung von GR Dipl.-Ing. Petrovics erklärt GR Hejret, dass der Gemeinderat ohnedies nicht die Umwidmung beschließen kann sondern lediglich den Antrag, welcher in der weiteren Folge dem Land zur Bearbeitung weiterzuleiten ist. Das behördliche Verfahren kann dann ohnedies bis zu einem Jahr dauern.

Nach einer weiteren Diskussion ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig, über das Ansuchen des Herrn Aliu in der heutigen Sitzung keinen (Widmungs)beschluss zu fassen. Vielmehr ist vorerst der Sachverhalt betr. des Weges entlang des Dammes zu klären.

14. Umwidmung Tax (Preßburgerstraße)

Die Bürgermeisterin bringt das Ansuchen der Frau Dorothea Tax um Umwidmung ihres Grundstückes in der Preßburgerstraße zur Kenntnis und bittet um Wortmeldungen.

GR Dipl.-Ing. Petrovics führt wie folgt aus: Im Zuge der Dorferneuerung wurde schon viel darüber gesprochen, dass jene Grundstücke (Gegenden) in der Gemeinde, welche nicht schon fix als Baulandgebiet geplant sind, in nächster Zukunft nicht umgewidmet werden sollen. Man sollte stattdessen die Ergebnisse der Dorferneuerung abwarten und die Gesamtsituation hinsichtlich der Flächenwidmung

überdenken. Weiters sollte ein dringender Baubedarf da sein, der ja in vorliegendem Falle wohl nicht gegeben ist.

GR Bezenek-Salvamoser schließt sich dieser Meinung an.

GR Hejret zitiert das Ansuchen, welches die dezidierte Absicht zur Errichtung eines Wohnhauses beinhaltet. Diese Absicht wird in den beiden anderen vorangeführten Ansuchen nicht geäußert. Außerdem ist die Aufschließung in diesem Bereich der Preßburgerstraße gegeben. Er befürwortet daher die angestrebte Umwidmung.

GR Rinalda erklärt, er schätzt sowohl die Familie Leitner/Pum als auch Herrn Tax. Jedoch soll im Sinne der Gleichberechtigung auch das Ansuchen der Frau Tax positiv befürwortet und das Grundstück umgewidmet werden, so wie es der Gemeinderat auch bei Herrn Pum beschlossen hat.

Vzbgm. Buchta zeigt den Plan vor. Es geht hier lediglich um die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses und nicht um die eines Reihenhauses oder sonstigen Objektes. Eine in diesem Bereich bestehende „Widmungslücke“ soll lediglich geschlossen werden.

Die Bürgermeisterin wirft ein, dass sie keinen Bauplan gesehen hat.

GR Dipl.-Ing. Jadron weist auf den Dominoeffekt hin. Sie stellt die rhetorische Frage, ob denn dann in diesem Bereich auch noch die restlichen Grundstücke umgewidmet werden.

Nach einer weiteren Diskussion, der schließlich keine Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt Vzbgm. Buchta den Antrag, das Grundstück der Frau Dorothea Tax, GNr. 806/4, EZ 786, möge entsprechend des Ansuchens (auf eine Länge von 60 m, beginnend aber der Grundstücksgrenze) von Grünfläche in Bauland-Dorfgebiet umgewidmet werden – dies aber behaftet mit einem Bauzwang innerhalb von drei Jahren bei sonstigem Rückfall der Widmung.

In der Folge ergeht folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt mit einem Stimmenverhältnis von 18:2 (18 befürwortende Stimmen, 2 Gegenstimmen) die Umwidmung der ersten 60 m des Grundstückes Nr. 806/4, EZ 786, von Grünfläche in Bauland-Dorfgebiet mit der Auflage, dass binnen drei Jahren ab Umwidmungsgenehmigung mit dem Bau zu beginnen ist, andernfalls eine Rückwidmung erfolgt.

Die beiden Gegenstimmen sind jene von GR Dipl.-Ing. Gloria Petrovics und GR Dipl.-Ing. Milina Jadron.

Die restlichen 18 Gemeinderäte stimmen für die Umwidmung.

15. Ansuchen des Marillenvereines

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Marillenverein an die Gemeinde ein Ansuchen gestellt hat, wonach dieser das gemeindeeigene Gebäude, in welchem ehemals das Rote Kreuz untergebracht war, mieten und in der Folge einen Genussladen errichten will. Desweiteren wünscht der Marillenverein, dass die Gemeinde einen Teil der Kosten für die Umbaumaßnahmen finanziert. Das Ansuchen wurde den Fraktionen bereits weitergeleitet, und diese sind in Kenntnis darüber. Sie selbst findet, dass ein Genussladen in Kittsee eine gute Einrichtung wäre und stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GR Dr. Lingitz meint, dass dieses Projekt aus der Dorferneuerung „herausgebrochen“ worden ist.

GV Mag. Bachmayer führt wie folgt aus:

Für ihn hat die Miete (auf welche die Gemeinde lt. Antrag des Marillenvereines verzichten soll) einen imaginären Wert von monatlich € 500. Somit bedeutet dies eine imaginäre Subvention von € 6.000 pro Jahr. Weiters soll lt. Ansuchen die Gemeinde auf die Gemeindeabgaben verzichten. Das Projekt würde richtigerweise zum Dorferneuerungsprojekt gehören, soll nun aber abseits des Dorferneuerungsprojektes durchgeführt werden und kommt daher auch nicht in den Genuss einer Förderung. Der Marillenverein kann von der Gemeinde nicht verlangen, dass diese das geplante Projekt so großzügig subventioniert.

GR Hejret bittet darum, dass der Antrag heute nur als Bericht angesehen wird. Der aus 113 Mitgliedern bestehende Marillenverein soll ein Projekt vorlegen, welches dann im Zuge des Dorferneuerungsprojektes umgesetzt wird.

GV Dipl.-Ing. Artner meint angesichts des vom Verein gewünschten Abgabenverzichtes der Gemeinde, dass diese nicht auf den ganzen Kosten sitzen bleiben darf. Er findet das Konzept des Vereines unausgegoren.

GR Dr. Lingitz erachtet einen befristeten Vertrag mit dem Marillenverein als sinnvoll.

GR Böhm wirft ein, dass er mit dem Obmann des Marillenvereines ein Gespräch geführt hat, wonach sich dieser auch damit einverstanden zeigen würde, dass die Gemeinde dem Verein einen Kredit in der Höhe von € 15.000 gewährte, welcher innerhalb der Laufzeit von drei Jahren zurückzuzahlen wäre.

GR Dipl.-Ing. Jadron fragt nach, welches Ziel der Verein mit der Errichtung eines Dorfladens verfolgt. Der Dorfladen sollte ja eigentlich den Produzenten Gewinne verschaffen, und die Gemeinde soll aber zahlen. Sie wünscht die Erstellung eines Businessplanes.

GR Dipl.-Ing. Petrovics spricht sich für die Installation eines Hofladens aus, erachtet aber die Vorlage eines Businessplanes unumgänglich. Dieser soll auch beinhalten, welche Produkte zu vermarkten sind. Auszuloten ist auch, welche anderen Fördermittel noch lukriert werden können. Es gibt sicher auch andere Fördermöglichkeiten, die momentan noch garnicht bekannt sind.

Nach einer weiteren Diskussion stellt Bgm. Dr. Nabinger den Antrag, der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, dass dieser grundsätzlich das geplante Projekt befürwortet, bis zur nächsten Gemeinderatssitzung ist allerdings ein Businessplan vorzuweisen, welcher die Einzelheiten beinhaltet (welche Produkte werden verkauft, Fördermöglichkeiten usw.).

In der Folge wird diesem Antrag der Frau Bürgermeisterin mit einem Stimmenverhältnis von 19:1 (19 befürwortende Stimmen, 1 ablehnende Stimme) stattgegeben.

Die eine Gegenstimme ist jene des GR David Valentin (LIKI).

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von zehn Minuten zwecks Aufbaus des Beamers für den kommenden Vortrag.

16. Projekt KIKI im Pförtnerhaus

Nun übernimmt GR Dipl.-Ing. Milina Jadron das Wort und hält mittels einer PowerPoint-Präsentation einen Vortrag.

Sie führt wie folgt aus:

Geplant ist, das Projekt „KIKI – Familienzentrum“ im Pförtnerhaus, da dieses ohnehin schon drei Jahre lang leer steht. Die Unterlagen sind jeder Fraktion zuergangen.

Das Projekt soll gemeinsam mit den Gemeinden Edelstal und Berg schrittweise umgesetzt werden und stützt sich auf sieben Säulen. Im Rahmen eines „Offenes Wohnzimmer“ soll ein Treffpunkt für Kinder und Eltern geschaffen werden. Es soll weiters fungieren für/als:

Veranstaltungen, Kurse, Raumnutzung für z.B. Geburtstagsfeiern, Kinderbetreuung, Krabbel- und Spielgruppen, Gesundheitsoase und Ruheraum, Second-Hand-Laden und Flohmarkt. Folglich trägt die Gemeinderätin den Kosten- und Finanzierungsplan vor. Die Gemeinde Kittsee sollte demnach den fiktiven Jahresbeitrag von € 6.000 leisten. Dies entspricht dem Verzicht auf 12 Monatsmieten á € 500 für das Pförtnerhaus. Eine Startförderung seitens der Gemeinde von € 3.000 würde der Verein ebenfalls sehr begrüßen.

GR Bezenek-Salvamoser ist von dieser Idee sehr angetan. Allerdings wurde im Dorferneuerungsausschuss beschlossen, den Park, das Schloss sowie das Pförtnerhaus als eine Einheit zu nutzen. Sie ist der Meinung, dass es auch andere Unterbringungsmöglichkeiten gibt. Im Übrigen liegt ein Anbot von einem Privaten vor, der ebenfalls an der Anmietung des Pförtnerhauses interessiert ist und dafür gut zahlen würde.

GR Tomasich meint, man könnte den Vertrag mit KIKI vorerst auf die Dauer von zwei Jahren befristen. Ist dann der Plan für das Schloss und die Dorferneuerung fertig, so kann man eine andere Unterbringungsmöglichkeit für den Verein finden.

Die Bürgermeisterin wirft ein, dass ein 5-Jahresvertrag optimaler wäre.

Auf Nachfrage erklärt GR Dipl.-Ing. Jadron, dass das Verfahren zur Vereinsgründung gerade läuft. Es wurde vor zwei Wochen eingeleitet.

GV Leitner, BSc, findet das Projekt eine gute Idee. Er fragt nach den Ansprechpersonen und den Personen, welche einen Schlüssel für das Pfortnerhaus bekommen sollen.

GR Dipl.-Ing. Jadron erklärt, dass es genug Interessenten gibt, die aktiv sein wollen. Momentan sind sie selbst und Frau Tanja Buchebner-Böhm die Ansprechpersonen. Das Offene Wohnzimmer soll zwei- bis dreimal pro Woche stattfinden. Für das Pfortnerhaus wird es verschiedene Öffnungszeiten geben.

GV Dipl.-Artner weist darauf hin, dass es auch ein anderes Ansuchen um Anmietung des Pfortnerhauses gibt. Dieses wurde jedoch von der Bürgermeisterin sofort abgelehnt. In der Gemeinde Kittsee gibt es bald Krabbelstuben im neuen Kindergarten. Es stört ihn, wenn viele Sachen beschlossen werden, welche nicht im Budget vorgesehen sind. Wenn die Gemeinde so weiter macht, geht sie finanziell sang- und klanglos unter. Das Projekt KIKI sollte im Rahmen der Dorferneuerung in Angriff genommen werden, damit Fördermittel in Anspruch genommen werden können und kein zusätzlicher Ausgabeposten für die Gemeinde entsteht.

Die Bürgermeisterin sagt, sie hat vom Familienministerium Informationen eingeholt. Demnach ist es sinnvoller, das Projekt über das Ministerium abzuwickeln, denn so ist es leichter, Fördermittel zu lukrieren.

GR Tomasich wirft ein, dass die Dame von der Dorferneuerung selbst gesagt hat, es ist sinnvoller, das Projekt im Sinne von GR Dipl.-Ing. Jadron zu machen, weil das Dorferneuerungsprojekt erst nächstes Jahr startet. Außerdem müsste gegenständliches Vorhaben in der Dorferneuerung mitgeplant werden, die Ausarbeitung des Konzeptes kostet wieder ein paar Tausend Euro und ist hergeschenktes Geld.

Vzbgm. Buchta betont, dass es ihm um die Räumlichkeiten geht. Er weist darauf hin, dass ein weiteres Mietansuchen vorliegt. In diesem Ansuchen erklärt der Antragsteller, dass er das Pfortnerhaus sanieren würde. Der Vizebürgermeister fügt hinzu, dass er im Dorferneuerungsausschuss deponiert hat, er kann sich das vorliegende Projekt gut vorstellen, aber es würde besser in andere Räumlichkeiten passen wie z.B. den alten Kindergarten. Es werden zu viele Projekte gleichzeitig begonnen. Diese müssen aber wohl durchdacht werden. Er betont letztlich aber, dass er das Projekt KIKI ebenfalls sehr gut findet.

GV Darnai ist der Ansicht, dass bei einer eventuellen Vertagung dieses Tagesordnungspunktes das ganze Projekt stirbt. Darüber hinaus wäre ja eine Vermietung des Pfortnerhauses an den privaten Mietwerber analog zur Mietabsicht des Vereines KIKI auch nicht möglich, wenn das Pfortnerhaus Teil des Dorferneuerungsprojektes sein soll.

Nach Ende der Diskussion ergeht schließlich auf Antrag von GR Peter Böhm folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt mit einem Stimmenverhältnis von 17:3 (17 befürwortende Stimmen und 3 Gegenstimmen), das Pförtnerhaus an den Verein KIKI auf die Dauer von drei Jahren zu vermieten – dies jedoch unter dem Vorbehalt, dass der Verein, der sich derzeit noch in der Gründungsphase befindet, tatsächlich entsteht (sich konstituiert), wobei der Verein KIKI selbst die Betriebskosten zu tragen hat.

Die drei Gegenstimmen sind jene von:

Vzbgm. Franz Buchta, GV Dipl.-Ing. Jürgen Artner und GR Maria Bezenek-Salvamoser (jeweils ÖVP).

Die befürwortenden Stimmen sind jene der restlichen anwesenden Gemeindemandatare.

17. Projekt Gesundes Dorf

Anlässlich der Behandlung dieses TOP übergibt die Bürgermeisterin GR Dipl.-Ing. Gloria Petrovics das Wort:

Diese führt aus:

Dieses Projekt läuft bereits in vielen Gemeinden und wird vom Fonds Gesundes Österreich gefördert. Es soll die Gesundheit der Bevölkerung gesteigert werden. Das Projekt stützt sich auf drei Säulen. In der Folge liest sie ein Schreiben des genannten Fonds vor.

Es werden Gemeinden ab einer Einwohnerzahl von 2000 und mit einer maximalen Einwohnerzahl von 10000 gefördert. Die Gemeinde Kittsee käme in den Genuss einer ca. 50 %-igen Förderung bei einer Gesamtinvestitionssumme von € 8.000. Geplante Maßnahmen sind u.a. ein Fitnesscheck für Kinder und Jugendliche, Seniorentanz, diverse Vorträge, Durchsicht der Impfpläne der Bevölkerung, die Gastronomiebetriebe Skerlan und Leban wollen gesunde Menüs anbieten usw.

GR Dr. Lingitz zweifelt in Anbetracht der Mannigfaltigkeit an Veranstaltungen, die es zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins in der Bevölkerung bereits gibt, die Sinnhaftigkeit dieses Projektes an. In der Folge zählt er einige bereits bestehende, der Gesundheit dienlichen Veranstaltungen auf. Das Wissen, das die Gemeinde hier kaufen soll, hat die Bevölkerung bereits. Man kann niemand zwangsverpflichten, gesund zu leben.

GV Leitner, BSc, verweist auf das ASKÖ-Paket „Wir bewegen das Burgenland“, das die Gemeinde bereits gezahlt hat. Dieses wurde noch nicht in Anspruch genommen.

Bgm. Dr. Nabinger wirft ein, dieses Paket ist ein Teil des Gesamtprojektes, welchen man nicht mehr zu zahlen braucht.

GV Dipl.-Ing. Artner stellt fest, dass nichts „Griffiges“ vorhanden ist. Es müssen konkrete Maßnahmen vorliegen, wenn die Gemeinde schon 4.000 Euro zahlen

muss. Zumbaschulen und dgl. braucht nicht die Gemeinde zu organisieren, das ist nicht deren Aufgabe und können Privatleute machen.

Die Bürgermeisterin meint, ihr ist klar, dass es dies alles schon gibt, doch sollen die Leute einen Anstoß bekommen, gesünder zu leben.

Letztlich stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat wolle das Projekt Gesundes Dorf unterstützen, damit auf diese Weise auch die entsprechende Förderung lukriert werden kann.

Es ergeht folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt mit einem Stimmenverhältnis von 12:8, dem Antrag der Frau Bürgermeisterin nicht stattzugeben und damit das Projekt Gesundes Dorf nicht in Angriff zu nehmen.

Die zwölf, den Antrag auf Inangriffnahme des Projektes, ablehnenden Stimmen sind jene der ÖVP, LIKI sowie von GR Andrea Schiszler und GR Josef Czilek.

Die acht befürwortenden Stimmen im Sinne des Antrages sind jene der restlichen sieben SPÖ-Mandatare und des GR Walter Rinalda (UBFK).

18. Projekt Veranstaltungshalle

Die Bürgermeisterin bittet hiezu die Privatperson Roman Stöger um die Wortergreifung.

Dieser führt im Rahmen einer PPT-Präsentation wie folgt aus:

Genutzt werden soll der eigene Gebäudekomplex. Das Projekt finanziert sich durch die Vermietung an die Vereine oder an die Gemeinde, sofern diese kommerzielle Zwecke verfolgen. Für nicht kommerzielle Zwecke überlässt Herr Stöger die Halle gratis. Es soll jeder Zugriff auf die Halle haben. Sein Fokus ist dabei auf die Verwendung als Vereinshaus ausgerichtet. Nun trägt er die Einnahmen-, Ausgabengegenüberstellung vor. Der Gemeinde entstehen keine Kosten, eventuelle Förderungen der Gemeinde sind aber natürlich willkommen. Er stellt nun die Frage in den Raum, ob er mit der Planung weitermachen soll. Die Antwort hierauf ist wichtig, da er bei Bejahung das Projekt in die Dorferneuerung einfließen lassen will.

Auf Nachfrage von GR Maurovits erklärt Herr Stöger, dass ca. 300 Personen in der Halle gleichzeitig Platz finden. Die Gemeinderätin gibt zu bedenken, dass die Halle im Wohngebiet liegt und die Anrainer in ihrer Ruhe gestört werden könnten, wenn lautstarke Bands auftreten.

GR Dipl.-Ing. Jadron erkundigt sich, ob die Gemeinde in Anbetracht der Kooperation (Dorferneuerung) die Halle gratis nutzen kann. Herr Stöger erklärt, die Nutzung ist gratis, wenn die Gemeinde nichtkommerzielle Veranstaltungen abhält.

GR Hejret sieht für die Gemeinde keinen Bedarf an dieser geplanten Veranstaltungshalle. Diese hat ohnehin im Schulzentrum durch Adaptierungsarbeiten

eine Mehrzweckhalle geschaffen, in welcher 600 Personen Platz finden. Diese ist auch für alle Vereine zugänglich.

GV Dipl.-Ing. Artner fragt nach den Kosten für die Gemeinde. Herr Stöger erklärt, dieser entstehen keine Kosten, lediglich eine einmalige Förderung für das Inventar, das er 2014 anschaffen möchte, wäre zu begrüßen.

GV Mag. Bachmayer meint, es gibt gegenwärtig in der Gemeinde keine Lokalitäten, in denen die Abhaltung von Veranstaltungen in kleinerem Rahmen möglich ist (wie Kabarets, Bands usw.). Im Gegensatz dazu gibt es für die Hochkultur genug Möglichkeiten im Schloss(park). Er findet daher die Idee des Vortragenden interessant.

GR Rinalda verweist auf die Zeitschrift „ÖVP aktiv“ – hier trat die ÖVP im Jahr 2007 für die Errichtung eines Kultur- und Veranstaltungszentrums ein.

Es ergeht in der Folge eine weitere Diskussion über das Für und Wider der Veranstaltungshalle, Vor- und Nachteile sowie die Frage, ob denn alle Veranstaltungen unter dem Deckmantel eines Hauptvereines abgehalten oder von zwei getrennten Vereinen organisiert und abgehalten werden sollen. GV Darnai spricht sich dafür aus, dass für Schloss und Veranstaltungshalle zwei separate Vereine agieren.

Schließlich ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig Folgendes: Die Gemeinde unterstützt das Projekt immateriell („steht hinter dem Projekt“), Förderzusagen gibt es jedoch derzeit aber nicht.

19. Vereinbarung mit Asfinag

Die Bürgermeisterin weist darauf hin, dass bekanntlich beim ehemaligen Grenzübergang die Asfinag aufgrund von EU-gesetzlichen Vorgaben einen Umkehrplatz errichten möchte. Aufgrund vieler Verhandlungen hat nun GV Dipl.-Ing. Artner bewirkt, dass die Asfinag als Gegenleistung auch Zugeständnisse zu machen hat, und zwar in der Form, dass sie die Sanierung des bei Regenwetter ständig teilweise massiv unter Wasserlachen stehenden Begleitweges entlang der Autobahn auf ihre Kosten veranlasst. Andernfalls geht die Gemeinde keine Vereinbarung betr. Umkehrweg ein. Fruchtbringender Ausfluss seiner zähen Verhandlung ist der nun vorliegende Vertragsentwurf der Asfinag, welcher vom Gemeinderat einer Beschlussfassung zu unterziehen wäre.

GV Dipl.-Ing. Artner erklärt die Problematik im Detail und erinnert an die unseriöse Vorgangsweise der Asfinag nach Fertigstellung des Autobahnbaus, als diese die Gemeinde bei der Sanierung der Güterwege durch Verwendung des billigeren Rundkorns statt qualitativ besseren und teureren Kantkorns über den Tisch zog. Der vorliegende Vertrag ist jetzt in Ordnung, und der Begleitweg wird auf Kosten dieser Gesellschaft angehoben. Zuvor sind aber noch die betroffenen Grundstückseigentümer zu verständigen.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion, der keine Anfragen mehr folgen, ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig, die vorliegende Vereinbarung mit der Asfinag, deren Inhalt die Errichtung eines Umkehrplatzes sowie die Sanierung des Begleitweges entlang der A6 auf Kosten der Asfinag ist, abzuschließen. Dabei bildet der Vertrag einen integrierten Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Vertrag ist dieser Niederschrift als Beilage „B“ angeschlossen.

20. Unterstützung „Lichtblick“

Bgm. Dr. Nabinger erklärt, bei „Lichtblick“ handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein, welcher in Neusiedl am See beheimatet ist. Dieser hilft Frauen in Not, Kindern usw. Der Verein wird von diversen Gemeinden unterstützt. Folglich liest sie die positive Bilanz vor, welche der Verein aufweisen kann (Anzahl der Beratungen usw.). Sie selbst hat auch schon im Rahmen ihrer Berufsausübung Frauen an diesen Verein verwiesen. Er ist nun an die Gemeinde Kittsee herangetreten mit der Bitte um Unterstützung – konkret in der Höhe von 1,00 Euro/Haushalt. Die Bürgermeisterin stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GR Tomasich betont, dass sie selbst sozialen Zwecken sehr positiv gegenüber steht, jedoch nicht der Unterstützung eines Vereines, der nicht in Kittsee ist. Vielmehr könnte man aber eine Einschaltung in der Gemeindezeitung unter Angabe dessen Kontonummer anbieten.

Nach einer weiteren Diskussion ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt mit einem Stimmenverhältnis von 19:1 (19 befürwortende Stimmen, 1 Stimmenthaltung), dem Verein „Lichtblick“ keine finanzielle Förderung zukommen zu lassen sondern diesen im Rahmen einer Einschaltung in der Gemeindezeitung zu bewerben.

Der Stimme enthalten hat sich GR Andrea Schizler.

21. Wartungsvertrag Schrittmacher (NMS)

Bgm. Dr. Nabinger berichtet, dass die Fraktionen die diesbezüglichen Unterlagen bereits erhalten haben. Die bis dato die Wartung der EDV-Anlage in der NMS/VS durchführende Fa. Schrittmacher hat ein Anbot für einen Wartungsvertrag für Mitte 2013 bis 2014 vorgelegt.

Sie stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GR Valentin erklärt, dass diese Thematik bereits in der vorletzten Sitzung des Bildungsausschusses besprochen wurde. Von der Direktorin der NMS wurde bemängelt, dass es bereits vorkam, dass das Modem kaputt war und die Schule drei Wochen auf die Instandsetzung durch die Fa. Schrittmacher warten musste. Der Wartungsvertrag wurde nicht ordnungsgemäß eingehalten. Im Übrigen liegt das Anbot von nur 1 Firma vor.

GV Leitner, BSc, schließt sich dem an und wünscht die Einholung von zumindest einem weiteren Anbot - auch von der BBG.

GR Dipl.-Ing. Petrovics wirft ein, sie möchte dann aber auch die zusätzlichen Umstellungskosten erfahren, sofern welche anfallen.

Auf Nachfrage der Bürgermeisterin erklärt GR Hejret, dass die Gemeindeverwaltung die Angebote einzuholen hat. In der Folge wird diese der Bildungsausschuss prüfen.

Abschließend ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Kittsee beschließt einstimmig, dass betreffs des Wartungsvertrages für die EDV-Anlage des Schulzentrums zwei weitere Angebote unter Nutzung der Plattform der BBG einzuholen sind. Es ist weiters darauf zu achten, dass keine zusätzlichen Kosten entstehen, und die angebotene Leistung muss die gleiche sein.

22. Beamer für NMS

Bgm. Dr. Nabinger erklärt, dass die Direktorin der NMS Computerklassen schaffen möchte. Dazu benötigt sie Notebooks und Beamer. Die Bürgermeisterin liest daraufhin das Ansuchen von Frau Lichtenberger vor. Die diesbezüglichen Angebote wurden den Fraktionen bereits übermittelt. Alles in allem würde der Ankauf der Geräte € 7.100,00 kosten.

Sie stellt den Sachverhalt zur Diskussion.

GV Dipl.-Ing. Artnr bemängelt, dass nur ein einziges Angebot vorliegt. Laptopklassen bedeutet, dass jeder Schüler einen Laptop haben muss. Hier ist aber gemeint, dass jeder Lehrer einen bekommen soll. Die Gemeinde hat erst vor drei Jahren Computer angekauft. Die Installation von Beamern erachtet er als erforderlich. Wenn die Gemeinde aber Computer und Beamer kaufen möchte, so sind mehrere Angebote einzuholen. Alternativ zu den Laptops hat sich die Gemeinde auch Desktop-PCs anbieten zu lassen.

Nach einer weiteren Diskussion ergeht auf Antrag von Bgm. Dr. Nabinger folgender Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass für die EDV-Ausstattung der NMS und die Anschaffung von Beamern mehrere (zumindest 3) Angebote einzuholen sind. Alternativ zu den Laptops sind auch Angebote für Desktop-PCs einzuholen.

23. Verlängerung von Dienstverträgen im Hort und Kindergarten

Die Bürgermeisterin liest die Aufstellung vor, welche bereits im Zuge der vergangenen Vorstandssitzung ausgearbeitet wurde und die Verlängerung der Dienstverhältnisse sowie Neuaufnahmen beinhaltet.

Nach einer kurzen Diskussion entfernt sich GR Maurovits aufgrund ihrer Befangenheit, und es ergeht auf Antrag der Bürgermeisterin folgender einstimmiger Beschluss des Gemeinderates:

Verlängerungen:

Jankovits Anna, (KG-Pädagogin): DV endet am 31.8.2013, Verlängerung auf 2 Jahre

Raser Rita (Karenz für Galee Karin, KG-Pädagogin), ab 1.7. 2013 Verlängerung auf 3 Jahre

*Galee Nicole (Horthelferin, Hort und Schulzentrum), DV endet am 30.9.2013 –
Verlängerung auf 3 Jahre*

*Weisz Katharina (Hortlerzieherin und Kindergarten), DV endet am 31.8.2013,
Verlängerung unbefristet, im fixen Vertrag muss neben dem Bereich Hort auch der
Kindergarten verankert sein*

Maurovich Nicole, DV endet am 31.8.2013, Verlängerung unbefristet

Haider Veronika, DV endet am 31.8.2013, Verlängerung unbefristet

Ströck Iris (Hortlerzieherin): Ihr Vertrag endet erst am 31.8.2014

Neuaufnahmen:

Böhm Stephanie, 2 Jahre für 40 Wochenstunden (Kindergartenpädagogin)

Jeanette Bauer-Kiss, 3 Jahre (Kindergartenhelferin)

24. Fördermittel für Kanalbau Steinfeldsiedlung, Art der Rückerstattung an die beteiligten Gesellschaften/Personen

AM Zierhut erklärt den Sachverhalt. Es geht darum, dass vor Inangriffnahme der Aufschließung der Steinfeldsiedlung mit den Grundstücksbesitzern Grundsatzvereinbarungen getroffen wurden, wonach sich die Gemeinde verpflichtete, für den Kanalbau die Fördermittel des Landes und Bundes in Anspruch zu nehmen und diese den Grundstücksbesitzern zugutekommen zu lassen. Nun bekommt die Gemeinde bis zum Jahr 2034 jährliche KPC-Förderungen, deren Barwert rund € 118.000,00 beträgt. Es erhebt sich die Frage, ob die Fördermittel bis zum Jahr 2034 nach Erhalt (nach entsprechender Aufteilung auf die einzelnen Flächen) jährlich an die Grundstückseigentümer weitergegeben werden sollen oder der Barwert in seiner Gesamtsumme als Einmalbetrag an diese ausgeschüttet werden soll. Dazu bedarf es die Auslotung der Finanzierungsform.

GV Mag. Bachmayer ist der Meinung, die Grundstückseigentümer müssten Zugeständnisse machen und sollten mit einem Einmalbetrag von beispielsweise € 90.000,00 auch zufrieden sein.

Die Bürgermeisterin wirft ein, dass in diesem Fall die Gemeinde trotzdem einen Kredit aufnehmen müsste.

Vzbgm. Buchta findet es wichtig, mit den betroffenen Personen abzuklären, ob bis ins Jahr 2034 reichende Zahlungen an die Privatpersonen aufgrund der nachträglich gebildeten Gesellschaften möglich sind.

GV Mag. Bachmayer fragt nach, warum dieser TOP heute einer Beschlussfassung unterzogen werden soll, wo kein schriftliches Ansuchen der seinerzeitigen Grundstücksbesitzer vorliegt. Der Sachverhalt und Vorgangsweise bei der Rückzahlung bedürfen noch einer genauen Abklärung.

GR Hejret fordert einen genauen Aufteilungsschlüssel, d.h. eine Übersicht, wer wieviel Geld erstattet bekommt.

Nach einer weiteren Diskussion einigt sich der Gemeinderat einstimmig darauf, diesen TOP in der heutigen Sitzung nicht weiter zu beraten und keiner Beschlussfassung zu unterziehen. Es sind zuerst noch die offenen Fragen zu klären, und ein schriftliches Ansuchen ist seitens der betroffenen Personen einzubringen.

25. Situierung des instand zu setzenden Güterweges vom ICP bis zur Pamastraße (lt. Katasterplan oder entsprechend des Iststandes)

Die Bürgermeisterin erklärt, dass diese Thematik bereits im Zuge der vergangenen Gemeindevorstandssitzung geklärt wurde. Der anlässlich der Kanalerichtung durch die Gemeinde Edelstal vom Wirtschaftspark zur Pamastraße führende, in Mitleidenschaft gezogene Güterweg ist derart zu sanieren, dass die Situierung dem Realbestand und nicht dem Katasterplan entspricht.

Auf Antrag der Bürgermeisterin ergeht daher seitens des Gemeinderates folgender einstimmiger Beschluss:

Der anlässlich der Kanalerrichtung durch die Gemeinde Edelstal vom Wirtschaftspark zur Pamastraße führende, in Mitleidenschaft gezogene Güterweg ist derart zu sanieren, dass die Situierung dem Realbestand und nicht dem Katasterplan entspricht.

26. Berichte der Ausschüsse

GV Mag. Bachmayer ist gewillt, in der nächsten Sitzung des Gemeinderates den TOP „Erstellung eines Verkehrskonzeptes“ zu behandeln. Somit könnte man eine 30%-ige Förderung erwirken. Weiters soll die Bundesstraße beim Schloss im Überquerungsbereich für die Fußgänger zur Erhöhung der Verkehrssicherheit rot gekennzeichnet werden.

27. Allfälliges

Die Bürgermeisterin berichtet:

Es wurde der Parkweg errichtet. Die kleine Tür in der Bergerstraße wurde geöffnet. Das große Tor soll gleichzeitig zugesperrt werden. Die Kosten für den Parkweg betragen € 2.200,00.

GV Dipl.-Ing. Artnr erinnert daran, dass die Bürgermeisterin einst Kosten von € 1.400,00 in Aussicht stellte.

Diese begründet die erhöhten Kosten damit, dass der Weg doppelt so breit wie ursprünglich geplant ausgeführt wurde.

GR Rinalda findet den Weg unnötig.

Sanierung der Schlaglöcher in der Lisztgasse, wie in der letzten Gemeinderatssitzung besprochen: Die Bürgermeisterin liest die Stellungnahme von DI Haider vor, welche Sanierungsvarianten beinhaltet. Sie hat nämlich das letzte Mal von Herrn Obojkovits (GW-Abteilung) ein Anbot eingeholt, nun hat sie drei weitere Angebote bezüglich der Sanierung eingeholt.

GV Artnr bemängelt massivst, dass sich die Bgm. über Gemeinderatsbeschlüsse hinwegsetzt. Entgegen des in der letzten Sitzung gefassten Gemeinderatsbeschlusses ordnete diese nämlich die Sanierung des Parkplatzes bei der Takacs-Lacke mittels Aufbringung von Schotterrassen schon vor dem Musikvereinsfest an, anstatt das Ende der Veranstaltung abzuwarten.

Die Bürgermeisterin betont, sie hat zuvor Herrn Vzbgm. Buchta sowie GV Mag. Bachmayer gefragt, ob diese damit einverstanden wären, und beide haben zugesagt. Der Musikverein erklärte der Frau Bürgermeisterin, dass man auf diesem Platz nicht spielen könne. Ein ordentlicher Unterbau wäre vonnöten. Im Übrigen hat sie den Rasen noch nicht in den Boden einbringen lassen.

Vzbgm. Buchta entgegnet, er hat der Frau Bürgermeisterin am Telefon gesagt, sie soll machen, was sie will, sonst steht er als „Neinsager“ da. Er fügte aber hinzu, „beschlossen haben wir etwas anderes“.

Im Anschluss daran ergeht eine heftige Diskussion.

Vzbgm. Buchta weist darauf hin, dass am 22. April beschlossen wurde, die Straßenbauarbeiten betr. Lisztgasse ausschreiben. Er möchte, dass dies nun endlich in Angriff genommen wird.

GR Czilek spricht das von GR Hejret geforderte Schreiben der Gemeinde an die Grundstücksbesitzer bezüglich des Aufgrabungsverbot in der Lisztgasse an. Es kamen emotional abgefasste Antwortschreiben an die Gemeinde zurück, welche die Bekanntgabe der gesetzlichen Grundlage hierfür wünschten.

Frau Bürgermeisterin wirft ein, dass sie drei Rückschreiben erhielt, deren Verfasser sich offensichtlich bei einem Rechtsanwalt über die Gesetzeslage erkundigten. Nach ha. Einholung einer Rechtsauskunft ist ein Aufgrabungsverbot nicht durchsetzbar.

GR Hejret kritisiert abermals, dass in der Lisztgasse viele Schlaglöcher vorhanden sind. Im Zuge des Kanalrückbaus im Schattendörfel hat die Teerag-Asdag Recycling-Material deponiert, welches für die Sanierung der Schlaglöcher verwendet werden könnte. Die Bürgermeisterin bittet den Genannten, die Sanierung zu veranlassen. Daraufhin erklärt sich GR Hejret bereit, für die Sanierung zu sorgen. Er wird einen Kranwagen bestellen, sich sodann mit den Gemeindearbeitern in Verbindung setzen und die Löcher beseitigen.

GR Czilek berichtet, dass er mit Herrn Unger (WLV) wegen der Sanierung der Straße und des Gehsteiges in der Untere Hauptstraße telefoniert hat. Dieser berichtete ihm, dass er bereits vor 4 Wochen mit GR Hejret telefoniert hatte und auf dessen Rückruf noch immer wartet.

GR Hejret erklärt, dass er mit Herrn Unger kein Gespräch führen kann, wenn er die Kosten für die Sanierung nicht kennt. Es muss schnellst möglich eine Ausschreibung gemacht werden.

GR Maurovits erkundigt sich, ob der neue Gemeindearbeiter Stürmer bereits den F-Führerschein gemacht hat.

GR Tomasich verweist auf die Tatsache, dass im Schloss umweltschädliche Neonicotinoide versprüht werden. Sie wünscht die Verwendung von umweltfreundlichen Spritzmitteln.

GV Darnai weist auf den Umstand hin, dass in Kittsee sehr viele herrenlose Hunde umherlaufen. Die Gemeindearbeiter sollten diese einer genauen Beobachtung unterziehen und überprüfen, wem diese gehören.

GR Valentin berichtet, dass vom FSV (Fachverband für Schiene und Verkehr) eine Schulung abgehalten werden wird. Es sollte jemand von der Gemeinde daran teilnehmen.

Die Bürgermeisterin legt einen Plan über geplante Windräder vor. Die Firma Ventureal möchte im Gemeindegebiet Windräder errichten. Die Firma lotet die

möglichen Aufstellorte noch aus. Es sind seitens dieser Fa. noch Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern zu führen, und wieviel Geld die Gemeinde dafür bekommt, ist noch ungewiss.

GR Rinalda erkundigt sich über den Werdegang der Reparatur der Straßenbeleuchtung im ICP und ob diese von der Fa. Elektro Horvath oder Kuni ausgeführt wird.

Nachdem alle Tagesordnungspunkte behandelt wurden und auf Nachfrage der Bürgermeisterin keine weiteren Anfragen bestehen, schließt diese um 22.55. Uhr die heutige Sitzung des Gemeinderates.

Die Bürgermeisterin:

Der Schriftführer:

Beglaubiger:

.....

GV Dipl.-Ing. Jürgen Artner

.....

GV Mag. Emmerich Bachmayer